

Liebe Leserinnen und Leser des Newsletters!

„Zieht eure Strümpfe aus und benutzt sie als Kaspertheaterpuppen. Studiert ein kurzes Kaspertheaterstück ein, das ihr am Ende vorführen müsst.“ Dann gab es noch einige Hinweise, die zum nächsten Briefumschlag führten. Dann ging man mit seiner Gruppe weiter und versuchte den Hinweisen zu folgen. Man achtete auf jede Kleinigkeit und glaubte unterwegs meistens mehrfach, den Briefumschlag im Gebüsch schimmern zu sehen. Doch meistens erwiesen sich die Hinweise als Trugschlüsse. Wenn dann endlich der Briefumschlag gefunden war, wartete die nächste Aufgabe auf die Beteiligten: „Geld, Waschmaschine, Nagellack, Gipskartonplatte, Kartoffelauflauf. – Schreibt mit diesen Wörtern ein Liebesgedicht. Es muss sich reimen.“ Dann folgten die Hinweise für den nächsten Fundort des nächsten Briefumschlages ...

Ein solches Geländespiel mit unbekanntem, originellen Aufgaben an den versteckten Stationen war in meiner Jugend sehr beliebt und führte zu ungeahnten Szenen während des Spielverlaufes. Alle hatten einen Riesenspaß und wieder war ein Nachmittag in der Ferienfreizeit mit Leben und Unterhaltung gefüllt. An dieses Spiel muss ich neuerdings immer öfter denken, wenn ich meine augenblickliche Situation als Schulleiter eines Gymnasiums betrachte.

Täglich suche ich nach Hinweisen, durchforste die Nachrichtenportale, schaue mir die abendlichen Regionalnachrichten an, werte jedes Interview mit einem Politiker aus und irgendwann ist er da, der konkrete Hinweis aus Düsseldorf in Form einer neuen Schulmail. Immer häufiger kommt diese Mail zu Zeiten, in denen man schon lange nicht mehr durch andere Mails gestört wird ...

Dann schare ich mein Team um mich, mit dem ich die Aufgabenstellung in der Schulmail für unsere eigene Schule umsetze. Ein Hygieneplan wird angefertigt, Räume werden vorbereitet, sie dürfen nur noch von wenigen Schülern genutzt werden, Einbahnstraßenregelungen werden eingerichtet, Hygieneartikel werden zusätzlich gekauft, Seifenspender werden aufgestellt, Desinfektionsstationen werden an die Wand gedübelt, ein Plan für die freiwilligen



Unterrichtsangebote der Q2 wird eingerichtet, die Q2 wird in einem Brief informiert, die Eltern werden in einem Newsletter informiert, zuvor werden die Lehrerinnen und Lehrer über eine Mitteilung ans Kollegium informiert, schließlich gibt es noch eine Dienstbesprechung. Für die Q2 wird ein neuer Raumplan erstellt, die Übungsstunden werden teils digital, teils real abgehalten, für die Sekundarstufe I wird der digitale Unterricht eingeführt, die Eltern werden informiert, die Kolleginnen und Kollegen werden über eine Mitteilung ans Kollegium informiert, im Newsletter wird die Schulöffentlichkeit informiert. Anhand des aktuellen Raumplanes für die Q2 wird ein Putz- und Hygieneplan ausgearbeitet, außerdem ein Aufsichtsplan und eine Liste, in der dokumentiert wird, wer in dieser Phase welche Aufgaben erledigt, um eine möglichst gleichmäßige Belastung des Kollegiums zu erzielen.

Dann warte ich erneut und werte die Hinweise in den Nachrichten aus, schaue mehrmals am Tag die Nachrichtenportale auf dem Handy und meine Augen gehen immer wieder zum Posteingang des dienstlichen Postfaches, in dem die nächste Schulmail oder andere Hinweise aus dem Schulministerium zu erwarten sind. Ich warte auf Hinweise zum Abitur: Dürfen Lehrerinnen und Lehrer, die zur Risikogruppe gehören, Prüfungen abhalten? Dürfen sie Klausuren austeilern? Haben sie Anwesenheitspflicht, während ihre Lerngruppe ihre Abiturklausuren schreibt, so wie es üblicherweise geregelt ist? Dürfen Lehrerinnen und Lehrer, die zur Risikogruppe gehören, in Prüfungskommissionen den Vorsitz übernehmen oder die Schriftführung? Diese Fragen beschäftigen mich als Schulleiter und die mit der Organisation des Abiturs beauftragten Kolleginnen und Kollegen. Normalerweise wäre unsere Prüfungsplanung schon längst abgeschlossen, aber in diesem besonderen Jahr warten wir

Zusätzlich kommt noch die Situation für unsere Jahrgangsstufe Q1 hinzu. Aus vielerlei Hinweisen wurde für jeden im Gymnasium Tätigen deutlich, dass die Q1 die nächste Jahrgangsstufe sein würde, die wieder vor Ort unterrichtet werden soll. Ab dem 04. Mai 2020 rechneten alle mit der Rückkehr dieser Stufe, die sich ja bereits in der Phase befindet, in der Punkte für ihr Zentralabitur gesammelt werden. Doch auch hier fehlt die Nachricht aus Düsseldorf. Wertet man neuere Interviews und Pressekonferenzen aus, so könnte man meinen, die Q1 käme eventuell erst am 07. Mai 2020 in die Schule zurück. Vielleicht aber auch noch später? Es heißt, die Kanzlerin und die Ministerpräsidenten beraten am kommenden Donnerstag wieder. Danach wird jedes Land auf Landesebene seine Entscheidungen treffen und verkünden. Wann wird uns die Schulmail in dieser Angelegenheit erreichen?

Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 war die größte persönliche Belastung schulischer Art in dieser Zeit der Corona-Pandemie die Tatsache, dass sie lange Zeit nicht wussten, ob es ein Zentralabitur nach normalen Maßstäben geben würde, oder ob ein Durchschnittsabitur errechnet würde. Die Äußerungen der zuständigen Politiker in Bund und Ländern waren sehr unterschiedlich, hinzu kamen die Meldungen und Wünsche des Philologen Verbandes, der GEW, der Landeselternschaft, der Landesschülervertretung und anderer, die sich dazu berufen fühlten und fühlen, fachlich kompetent in die Diskussion um Schule in NRW einzugreifen. Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 war es eine lange Wartezeit, ehe klar war, dass es sich lohnen würde, für das Abitur zu lernen. Ich hätte unseren Schülerinnen und Schülern gewünscht, dass es dieses Informationschaos nicht gegeben hätte, sondern eine klare Linie und einen roten Faden.

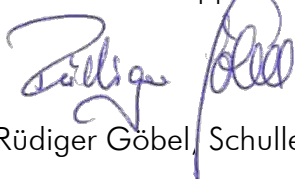
Im Blick auf unsere Jahrgangsstufe Q1, die momentan in ihren Leistungskursen digitalen Unterricht erfährt und lieber heute als morgen in die Schule zurückkehren würde, kann ich ebenfalls nur den Kopf schütteln. Ich schüttelte den Kopf, weil ich mir manchmal sage, dass das alles doch nicht wahr sein darf. Wieso weiß ich am Freitag, 01.05.2020, 15.00 Uhr noch nicht, ob ich am Montag, dem 04.05.2020 die Jahrgangsstufe Q1 im Hause haben werde oder nicht? Wir haben uns als Schule darauf vorbereitet. Die Raumpläne für die Jahrgangsstufe Q1 sind anhand des Stundenplanes und unseres speziellen Raumbelegungssystems angefertigt worden, der Unterricht von Lehrerinnen und Lehrern, die zur Risikogruppe gehören, wurde auf Lehrerinnen und Lehrer umverteilt, die Präsenzunterricht erteilen dürfen. Einzelne kleine Änderungen im Stundenplan der Sekundarstufe I, die sich daraus ergaben, sind eingearbeitet worden. Der passende Vertretungsplan wurde angefertigt, der Hygiene- und Putzplan wird dem Raumnutzungsplan angepasst. Wir sind also bereits seit vergangenem Mittwoch auf die Rückkehr der Q1 vorbereitet, ohne vom Schulministerium ein offizielles Startsignal bekommen zu haben. Wenn die Q1 am Montag kommt, können wir sie real unterrichten. Wenn die Q1 aufgrund neuer Überlegungen der zuständigen Politiker erst später kommt, wird die gesamte Stufe ihren kompletten Unterricht als digitalen Unterricht erhalten. Die Schülerinnen und Schüler der Q1 müssen wir gut im Blick behalten, denn es sind die nächsten, die ihr Abitur machen sollen. Man könnte es als verantwortungslos bezeichnen, wenn man nicht die Möglichkeit schaffen würde, sie umfassend zu unterrichten. Ich hätte unseren Schülerinnen und Schülern der Q1 gewünscht, dass es dieses Informationschaos nicht gegeben hätte, sondern eine klare Linie und einen roten Faden.

Ich komme mehr und mehr zu der Überzeugung, dass es einige Leitentscheidungen geben muss, die Jahrgangsstufen betreffen, die gerade Abschlüsse machen oder, wie die Jahrgangsstufe Q1, in der Qualifikationsphase sind. Alle anderen Entscheidungen müssen mehr und mehr auf Ebene der einzelnen Schulträger entschieden werden, vielleicht sogar auf Ebene jeder Einzelschule. Warum? Ganz einfach: Jede Schule unterscheidet sich hinsichtlich der räumlichen Möglichkeiten, der Ausstattung, der Einsatzmöglichkeiten des Personals voneinander. Nur unter Berücksichtigung dieser individuellen Unterschiede kann vor Ort verantwortungsvoll entschieden werden, was unter Einhaltung der zurzeit geltenden Hygienepläne und Abstandsregelungen die spezielle Schule zu leisten vermag. Es wäre wünschenswert, dass diejenigen, die im normalen Schulalltag dafür sorgen, dass ihre Schulen gut arbeiten und ihre Aufgaben erfüllen, auch in diesen besonderen Zeiten mit einer Belastung durch die Pandemie in die Entscheidungen für ihre eigene Schule eingebunden werden. Schulleiter dürfen sich nicht länger als Teil eines unterhaltsamen Geländespieles fühlen müssen, das ist meine tiefe persönliche Überzeugung. Ich hätte mir und meinen Kolleginnen und Kollegen gewünscht, dass es dieses Informationschaos nicht gegeben hätte, sondern eine klare Linie und einen roten Faden.

Ich hoffe sehr auf Entscheidungen der politisch Verantwortlichen im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler. Es geht im Kern darum, dass realistische, zielführende, verantwortbare und vor Ort umsetzbare Vorgehensweisen beschlossen werden. Schülerinnen und Schüler, ihre Gesundheit, aber auch ihre schulische Situation im Blick auf die Erzielung vom Abschlüssen sollten im Zentrum der Überlegungen stehen.

Bleiben wir optimistisch!

Grüße vom Stoppenberg



Rüdiger Göbel, Schulleiter

Einige Zahlen zur Situation am Stoppenberg

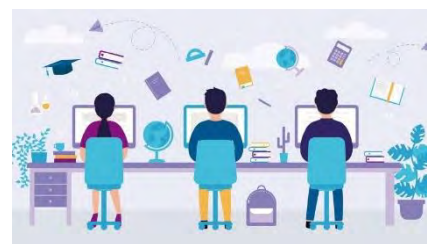


Der erste Schritt zur Schulöffnung, nämlich die Übungsangebote für die Jahrgangsstufe Q2, ist erfolgreich abgeschlossen. Über 90% aller Schülerinnen und Schüler haben von den digitalen Übungsangeboten oder aber von den Übungsangeboten vor Ort Gebrauch gemacht. 20% der Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule gehören zur Risikogruppe und dürfen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen. In den Jahrgangsstufen 5 bis EF wurden insgesamt 238 Wochenstunden als digital unterstützter

Ersatzunterricht durchgeführt.

Wird der digitale Ersatzunterricht ab dem 04. Mai 2020 ausgeweitet?

Ja. Wir konzentrieren uns bei der Ausweitung des digitalen Unterrichtes auf die Jahrgangsstufe Q1, die in der Qualifikationsphase bereits Punkte für ihr Abitur sammelt. Die Jahrgangsstufe Q1 wird flächendeckend digital unterrichtet. Der Unterricht folgt dem normalen Stundenplan. Die einzigen Fächer, die in der Q1 nicht unterrichtet werden, sind Sport, Vokalpraxis und Instrumentalpraxis. Für die Jahrgangsstufe 5 bis EF weiten wir das Programm des digital unterstützter Ersatzunterrichtes ab 04.05.2020 nicht aus. Im Laufe der kommenden Woche wird es jedoch auch zu diesen Jahrgangsstufen neue Entscheidungen geben.



Wie bekommen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q2 ihre Abiturzulassungen?



Die Planungen in dieser Sache laufen bereits. Die Schülerinnen und Schüler der Q2 werden zu Beginn der nächsten Woche in einem Brief der Schulleitung über die weiteren Schritte auf dem Weg zu ihrem Abitur informiert. Sicher ist, dass die Abiturzulassungen am Freitag, den 08.05.2020 zur Verfügung stehen werden. Für Details bitten wir noch um Geduld.

Es wird zu Lehrerwechseln kommen, sobald die Q1 wieder in die Schule darf

Sobald die Rückkehr der Q1 in die Schule stattfindet, wird der Unterricht umverteilt werden müssen. Lehrerinnen und Lehrer, die zur Risikogruppe gehören, dürfen den Präsenzunterricht nicht durchführen. Also wird der Präsenzunterricht in einigen Kursen der Q1 von Kolleginnen und Kollegen übernommen, die Präsenzunterricht durchführen dürfen. Die Jahrgangsstufe Q1 wird über diese Situation und Einzelheiten in einem Schreiben der Schulleitung separat informiert. Sollten sich Änderungen im Bereich des digital unterstützten Ersatzunterrichtes ergeben, wird dies den Schülerinnen und Schülern von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern im Rahmen einer digitalen Unterrichtsstunde persönlich mitgeteilt.



Gibt es schon Entscheidungen bezüglich der Klausuren in der Oberstufe oder der Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I?

Nein. Die Landesregierung hat weder zum einen noch zum anderen Thema eine Regelung veröffentlicht (Stand: 01.05.2020, 15.00 Uhr).



Stufenversammlung der EF am 06. Mai 2020 in der 4. Stunde

Die Stufenversammlung der EF wird online in TEAMS stattfinden. Alle Schülerinnen und Schüler haben eine Einladung dazu per Mail erhalten.

Angebot der Schulseelsorge am kommenden Dienstag um 7.30 Uhr

Wir halten zusammen. Zum zweiten Mal laden wir von der Schulseelsorge sehr herzlich ein, den Dienstag gemeinsam mit einem kleinen Gebet zu beginnen. Los geht es um 07.30 Uhr. Ihr wählt euch einfach über folgenden Link ein, dann können wir bis 08.00 Uhr gemeinsam in den Tag starten.
[Hier geht's zum Meeting-Raum](#)

Wir freuen uns auf euch!

Eva Marciniak, Andreas Strüder, Maximilian Strozky



Stoppenberger Kalender

Eine überarbeitete Version des Stoppenberger Kalenders liegt aktuell nicht vor.

Newsletter verpasst? Kein Problem, besuchen Sie unser [Newsletterarchiv!](#)

Herausgeber:

Gymnasium am Stoppenberg
Tagesheimschule des Bistums Essen
R. Göbel OSiD i.K., Schulleiter
Im Mühlenbruch 49/51
45141 Essen

Kontakt:

Tel.: 0201-83100-3
Fax: 0201-83100-42
Mail: sekretariat.gas@gymstopp.org
www.gymnasium-am-stoppenberg.de
Öffnungszeiten Schülerbüro : 7.30-16.30 Uhr

Verantwortlich für die Richtigkeit der Mitteilungen der SV sind die Mitglieder der Schülervertretung.